

Medieninformation

Sächsisches Staatsministerium der Finanzen

Ihr Ansprechpartner
Stephan Gößl

Durchwahl
Telefon +49 351 564 4060
Telefax +49 351 564 4029

presse@smf.sachsen.de*

16.03.2007

Kontrapunkte - Hendrik Petrus Berlage und Erick van Egeraat

Den Leipziger Augustusplatz und seine frühere sowie künftige Prägung durch zwei niederländische Architekten thematisiert ein gemeinsames Ausstellungsprojekt der Kustodie der Universität Leipzig und des Deutschen Werkbundes Sachsen e.V. Die Ausstellung "Kontrapunkte. Hendrik Petrus Berlage und Erick van Egeraat. Positionen niederländischer Architektur am Augustusplatz in Leipzig" wird am heutigen 16. März eröffnet.

Die Ausstellung beleuchtet die Werke der beiden niederländischen Architekten Hendrik Petrus Berlage und Erick van Egeraat im Kontext des Leipziger Augustusplatzes, dessen Entwicklung mittels eines Panoramas und historischer Ansichten nachgezeichnet wird. Das vom Vorsitzenden des Deutschen Werkbundes, Bernd Sikora, initiierte Ausstellungsprojekt thematisiert die besonderen Impulse der beiden Niederländer im Hinblick auf die Entwicklung dieser wichtigen Leipziger Platzanlage. Aus Sicht des Werkbundes soll die Ausstellung die innovativen und kontrapunktischen Positionen beider Bauten im Verhältnis zu den jeweils gängigen Vorstellungen herausarbeiten und ihr Verhältnis zur Moderne erläutern. Sikora: "Während sich Berlages Bau im Sinne moderner Bauformen gegen den auch in Leipzig vorherrschenden Historismus positionierte, unterscheidet sich Erick van Egeraats Entwurf von den vorherrschenden Vorstellungen aktueller Architektur vor allem durch die Verschmelzung von Historismus und Avantgardismus."

Über die Rolle der Universität in dieser "neuen Mitte" der Stadt Leipzig erklärt Professor Franz Häuser, Rektor der Universität Leipzig: "Allein, dass hier mitten in Leipzig wiederum ein modernes Zentrum der Wissenschaft und des Geistes errichtet wird, zeigt die enge Verbundenheit von Stadt und Universität seit fast 600 Jahren. Dieser durch den Freistaat Sachsen finanzierte und durch Erick van Egeraat entworfene Bau wird durch seine Architektur, aber mehr noch durch seine ideelle Ausstrahlung sicher viele weitere Jahre in der (Stadt-)Öffentlichkeit auf sich aufmerksam machen."

Hausanschrift:
**Sächsisches Staatsministerium
der Finanzen**
Carolaplatz 1
01097 Dresden

www.smf.sachsen.de

Zu erreichen mit den
Straßenbahnlinien 3, 7 und 8;
Haltestelle Carolaplatz.

* Kein Zugang für verschlüsselte elektronische Dokumente. Zugang für qualifiziert elektronisch signierte Dokumente nur unter den auf www.smf.sachsen.de/eSignatur.html vermerkten Voraussetzungen.

"Die komplette Neugestaltung der Universität im Herzen der Leipziger Innenstadt ist wahrlich eine außergewöhnliche Aufgabe. An diesem besonderen und geschichtsträchtigen Standort hat es sich der Freistaat Sachsen nicht leicht gemacht. Sicher wird die Architektur ähnliche Beachtung finden wie vor 100 Jahren die Bauten von Berlage. Die Erinnerung an die zu DDR-Zeiten gesprengte Paulinerkirche wird auf jeden Fall auch für künftige Generationen in würdiger und angemessener Form bestehen bleiben", so Sachsens Finanzstaatssekretär Dr. Wolfgang Voß zur historisch-politischen Dimension der aktuellen Campus-Neugestaltung.

Hendrik Petrus Berlage (1856-1934) gilt als einer der bedeutendsten niederländischen Architekten und Wegbereiter der Moderne zu Beginn des 20. Jahrhunderts, u.a. aufgrund der von ihm entworfenen Amsterdamer Börse. Das "Niederländische Haus", das er zwischen 1901 und 1903 am Leipziger Augustusplatz errichtete, war sein einziges in Deutschland realisiertes Werk. Aufgrund der Sachlichkeit der Architektur, der Abkehr vom Historismus und des unkonventionellen Einsatzes moderner Materialien war das Gebäude zunächst umstritten. Im Zweiten Weltkrieg wurde es dann zu großen Teilen zerstört und musste nach Beräumungsarbeiten in den 60er Jahren einem Hotelbau weichen (heute Radisson SAS). Die Ausstellung präsentiert das Bauwerk von H. P. Berlage anhand von Fotografien und Bauzeichnungen.

Ein gutes Jahrhundert später sorgt abermals ein niederländischer Architekt am Augustusplatz für Furore: Unmittelbar gegenüber dem einstigen Standort des Bauwerks von H. P. Berlage wird bis 2009 das neue Hauptgebäude der Leipziger Universität nach den Plänen von Erick van Egeraat entstehen. Der Rotterdamer Architekt hat im März 2004 den Wettbewerb um die Neugestaltung gewonnen. In seinem Bau nimmt er die Formen historischer Vorgängerbauten an diesem Ort auf, der Universitätskirche St. Pauli und des Augusteums, beide 1968 gesprengt. Der Entwurf van Egeraats will die ehemalige Architektur nicht kopieren, sondern versuchen, sie in moderner Form zurückzubringen. Der Neubau, der sich als Weiterentwicklung aktueller Vorstellungen von Moderne interpretieren lässt, wird durch Zeichnungen und ein Modell anschaulich gemacht.

Das Projekt wurde gefördert durch das Kulturredirektorat der Stadt Leipzig, die Kulturstiftung des Freistaats Sachsen sowie die Botschaft des Königreichs der Niederlande in Berlin. Die Ausstellung ist ein Projekt zum 100. Gründungstag des Deutschen Werkbundes im Jahr 2007.

Zur Ausstellungseröffnung am 16. März sprechen:

- Prof. Dr. iur. Franz Häuser, Rektor der Universität Leipzig
- Dr. Wolfgang Voß, Staatssekretär im Sächsischen Staatsministerium der Finanzen
- Ferdinand Dorsman, Botschaftsrat, Botschaft des Königreichs der Niederlande in Berlin
- Bernd Sikora, Vorsitzender des Deutschen Werkbundes e.V.
- Erick van Egeraat, Architekt und Direktor EEA

- PD Dr. Rudolf Hiller von Gaertringen, Kustos der Kunstsammlung der Universität Leipzig

Die Ausstellung ist bis 3. Juni zu sehen.

Öffnungszeiten:

Di - Fr 10-17 Uhr

Sa 10-13 Uhr

Montag, Sonntag und an Feiertagen geschlossen